

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0524
Komödie:	5 Szenen
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	70 Min.
Rollen:	4
Frauen:	2
Männer:	2
Rollensatz:	5 Hefte
Preis Rollensatz	95,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0524

Kater im goldenen Käfig

Komödie in 5 Szenen

von
Lev Kazarnovskis

4 Rollen für 2 Frauen und 2 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Ein junger Mann lädt seine Freundin zu sich nach Hause ein, um ihr einen Heiratsantrag zu machen. Gerade in diesem spannenden Moment klingelt das Telefon und er bekommt die Nachricht, dass ein entfernter Verwandter irgendwo weit weg in einem anderen Land gestorben ist und ihm ein Erbe hinterlassen hat. Die Freude war jedoch von kurzer Dauer: Der junge Mann erbt eine Katze einer sehr seltenen Rasse, die fabelhaftes Geld kostet. Solange die Katze bei ihm wohnt, wird der junge Mann eine solide Entlohnung erhalten. Diese Bedingung des Testaments bot Anlass zu einem Konflikt mit der Braut und führte schließlich zur Trennung. Kurz darauf wurde dem jungen Mann das Erbe in Form einer Katze nach Hause geliefert. Plötzlich stellte sich heraus, dass zusammen mit der Katze eine gewisse Dame mitkam, um sich um das Tier zu kümmern. Und von nun an beginnt die Dame, ihre Hausregeln kompromisslos durchzusetzen. Der junge Mann versucht, sich dem Druck zu widersetzen, aber der Widerstand bringt seine finanzielle Lage in Gefahr. Nach mehreren erfolglosen Versuchen, die Situation zu ändern, gibt er auf. Und dann verschwindet unerwartet die Katze. Die aufdringliche Dame kehrt untröstlich in ihre Heimat zurück. Die entkommene Katze wird zufällig von der Ex-Geliebten des jungen Mannes entdeckt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Alle Aktionen finden in der Küche in einer modernen Wohnung statt: da steht ein Tisch, ein Kühlschrank. Zwei Türen – Eingangstür und eine Tür ins Wohnzimmer)

SZENE EINS

KIRILL: Heute bist du ja ganz pünktlich!

MILA: Du hast mir doch gesagt, ich soll nicht zu spät kommen. Hast du was zu feiern?

KIRILL: So ähnlich.

MILA: Interessant. Lass mich raten - du hast Geburtstag?

KIRILL: Nein.

MILA: Habe ich Geburtstag?

KIRILL: Auch nicht.

MILA: Bist du befördert worden?

KIRILL: Leider nein.

MILA: Unser 100ster Kennenlernen-Tag?

KIRILL: Kann sein, ich habe nicht gezählt.

MILA: Hundert Tage seit unserem ersten Streit?

KIRILL: Ich kann mich nicht erinnern.

MILA: Nun, dann weiß ich es auch nicht.

KIRILL: Okay, hör zu. Hast du Foto von deinen Eltern mitgebracht?

MILA: Ja! Aber wofür?

KIRILL: Ich möchte sie kennenlernen.

MILA: Sie sind schon lange nicht mehr unter uns.

KIRILL: Aber sie bleiben dein ganzes Leben bei dir.

MILA: Nur können leider nichts mehr sagen.

KIRILL: Ich denke, du weißt selbst, was sie dir sagen könnten. Nicht wahr?

MILA: Ja, richtig! Manchmal weiß ich nicht, was ich machen soll, dann frage ich sie. Und obwohl ich mir selber antworte, scheint so, als ob sie mir geholfen haben...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KIRILL: Siehst du! Jetzt werden sie uns auch helfen. *(Legt das Foto auf den Tisch)*. Sie haben mich noch nie gesehen, stell mich vor!

MILA: Mama, Papa, darf ich vorstellen - es ist Kirill.

KIRILL: Sehr angenehm!

MILA: Nun, was weiter?

KIRILL: Erzähl ein wenig über mich. Wie wir uns kennengelernt haben.

MILA: Wir haben zusammen studiert. Kirill war ein Vorzeigestudent, und ich nicht. Eines Tages hat er vorgeschlagen, mich auf eine Prüfung vorzubereiten. Dann noch einer, und noch einer... Und dann haben wir uns einfach so getroffen, ohne Prüfungen. Und Cyril entpuppte sich als ein sehr netter, angenehmer Mensch.

KIRILL: Liebe Elena Mikhailovna und lieber Wjatscheslaw Grigorjewitsch! Mila ist für mich der wichtigste Mensch in der Welt. Nach alter Tradition bitte ich euch um die Hand eurer Tochter. Was meinst du hätten sie dazu gesagt?

MILA *(mit geänderter Stimme)*: Das kommt überraschend. Für uns ist Mila immer noch ein Kind.

KIRILL: Für mich aber nicht!

MILA: Und wo werdet ihr leben? Die Wohnung ist sehr klein. Wenn ihr ein Kind bekommt, braucht es ein eigenes Zimmer.

KIRILL: Ja, natürlich! Dann werden wir uns nach was größerem umsehen.

MILA: Junger Mann! Eine unverschämte Frage, aber als Mutter muss ich es wissen – verdienen Sie gut?

KIRILL: Ich habe vor kurzem angefangen, bei einer sehr guten Firma zu arbeiten, und bin sicher, bald befördert zu werden.

MILA: Was meint den Mila dazu? Ist sie einverstanden?

KIRILL: Oh, das habe ich ganz vergessen! Ich muss doch Mila fragen. Danke, dass ihr mich daran erinnert. Mila, liebste möchtest du mich heiraten?

MILA: Ja, natürlich!

KIRILL: Glauben Sie mir, Ihre Tochter wird es nicht bereuen!

MILA: Nun, wenn Mila nichts dagegen hat, werden wir auch nichts dagegen haben.

KIRILL: Das ist toll! Jetzt können wir uns küssen!

(Es klingelt an der Tür).

MILA: Wer könnte es sein?

KIRILL: Egal! Wir sind beschäftigt! *(Es klingelt weiter)*.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

MILA: Vielleicht ist etwas passiert? Mach auf.

KIRILL: Was kann schon passieren? Jemand hat sich geirrt.

MILA: Aber wenn du nicht öffnest, werden sie weiter randalieren.

KIRILL: Na gut! Warte, ich gucke nach.

(Öffnet die Tür. Ein Rechtsanwalt kommt rein)

RECHTSANWALT: Guten Abend! Sind Sie Herr Lofuschkin?

KIRILL: So jemanden gibt es hier nicht. Sie haben sich geirrt.

RECHTSANWALT: Aber hier steht diese Adresse!

KIRILL: Ich weiß es nicht. Sorry, ich habe keine Zeit.

RECHTSANWALT: Okay! Sagen Sie, wie heißen Sie denn?

KIRILL: Löwuschkin.

RECHTSANWALT: Sehr gut! Sie sind es. Bei mir steht Ihr Name in Deutsch, und da gibt es unterschiedliche Schreibweisen.

KIRILL: Was wollen Sie?

RECHTSANWALT: Ich bin der Anwalt Ihrer Großtante, geborene Lofuschkina, oder, wenn Sie wollen, Löwuschkina, die lange in Deutschland gelebt hat. Haben Sie sie gekannt?

KIRILL: Ja, aber seitdem sie weg ist, habe ich von ihr nichts mehr gehört.

RECHTSANWALT: Aber sie schien Sie nicht vergessen zu haben. Frau Lofuschkina hat einen sehr vermögenden Mann geheiratet, und nach seinem Tod viel geerbt. Leider ist sie vor kurzem ebenfalls gestorben.

KIRILL: Das tut mir leid. Was soll ich machen? Ihren Angehörigen mein Mitleid aussprechen?

RECHTSANWALT: Nein, das ist nicht nötig. Ihre deutschen Erben haben ihr Teil des Erbes schon erhalten, und sind jetzt damit beschäftigt, es zu verteilen. Hier sind Sie ihr nächster Verwandte, Ihre Großtante hat Sie im Testament erwähnt.

KIRILL: Wow! Eine Überraschung!

RECHTSANWALT: Ja, es gibt solche Schicksalsgaben. Habe ich schon erlebt. Da lebt ein einfacher Mensch und plötzlich – Millionär!

KIRILL: Möchten Sie sagen, dass meine Tante mir ihre Millionen hinterlassen hat?

RECHTSANWALT: Nicht so eilig! Nun, wenn ich darf, werde ich manche Nachlassklauseln öffentlich machen. Seite 2, 4, 6 betrifft ihre anderen Verwandten. Und jetzt –

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

zu dem wichtigsten Teil. Frau Lofuschkina vererbt Ihnen das teuerste, was sie hatte. Seien Sie nicht überrascht, es ist ein wenig ungewöhnlich.

KIRILL: Kommen Sie, lassen Sie die Katze aus dem Sack!

RECHTSANWALT: Genau! Sie bekommen ihren Lieblingskater. Sein Spitzname ist Pharao.

KIRILL: Ist das ein Witz?

RECHTSANWALT: Auf keinen Fall! Regen Sie sich nicht auf! Das Tier gehört einer sehr seltenen Rasse an und kostet eine Menge Geld. Fast so viel, wie ein gutes Auto.

KIRILL: Kann man damit fahren?

RECHTSANWALT: Nein! Dafür ist der Kater wohl nicht geeignet.

KIRILL: Was soll ich dann damit?

RECHTSANWALT: Nun, als erstes ist er eine Erinnerung an Ihre Tante.

KIRILL: Und kann ich dieses unbezahlbare Tier verkaufen und dann ein echtes Auto kaufen? Das wird mich auch an die Tante erinnern.

RECHTSANWALT: Nein! Sie dürfen den Kater weder verkaufen noch jemandem geben. So steht es im Testament.

KIRILL: Ist meiner Tante nichts Besseres eingefallen?

RECHTSANWALT: Es ist noch nichts alles. Frau Lofuschkina hat Unterhaltungs-geld für den Kater festgelegt.

KIRILL: Wieviel?

RECHTSANWALT: Wenn Sie das Erbe annehmen, sage ich es Ihnen.

KIRILL: Soll ich etwa die Katze im Sack kaufen?

RECHTSANWALT: Ok, wenn Sie darauf bestehen! (*Zeigt das Dokument*).

KIRILL: Wow!

RECHTSANWALT: Ein gutes Einkommen! Aber unter einer Bedingung. Sie bekommen das Geld nicht sofort, sondern monatlich, für die Zeit, in der der Kater bei Ihnen bleibt. Deswegen ist es in Ihrem eigenen Interesse, sich gut um ihn zu kümmern.

Schade! Wie lange leben Katzen? Ich muss doch wissen, womit ich rechnen kann.

RECHTSANWALT: Unterschiedlich. 10-15 Jahre. Manche schaffen sogar 20. Sie können „Nein“ sagen, dann geht der Erbe an die anderen Verwandten. Haben Sie Fragen?

KIRILL: Nein. Ich bin einverstanden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

RECHTSANWALT: Sehr gut. Hier ist meine Visitenkarte. Wir regeln die Formalitäten, und dann bekommen Sie Ihr Erbe. Ich rate Ihnen, nicht zögern. Sie haben keine Immobilie geerbt, sondern sehr aktive Mobile. Jeder Zeit kann mit ihr was passieren, dann bekommen Sie gar nichts

KIRILL: Ich habe verstanden.

RECHTSANWALT: Toll! Alles Gute! (*Verswindet*).

KIRILL: Stell dir vor, ich bin ein Millionär! Gefällt es dir?

MILA: Ich weiß nicht, hatte nie etwas mit Millionären zu tun.

KIRILL: Freust du dich nicht? Es ist doch gut, großes Geld zu bekommen!

MILA: Kann sein. Aber ab jetzt wirst du nur daran denken, dass dem Kater nichts passiert.

KIRILL: Quatsch! Viele Leute haben Katzen, und machen sich da keine Sorgen!

MILA: Sie haben Katzen, um sich zu freuen und amüsieren, und du wirst deinen Kater von allen Seiten umsorgen, es ist doch dein Geschäft!

KIRILL: Na und? Die Sache ist es wert! Ich kann dann jeder Zeit meine blöde Arbeit kündigen!

MILA: Gerade hast du dich gefreut, dass du sie bekommen hast!

KIRILL: Ach was! Sie zahlen da doch Pfennige! Und auf eine Beförderung kann man sein ganzes Leben warten!

MILA: Passe ich dir nun auch nicht mehr?

KIRILL: Was hast du damit zu tun?

MILA: Nun, Millionäre haben ja ganz andere Vorstellungen

KIRILL: Du bist einfach eifersüchtig auf den Kater.

MILA: Mein Herz sagt mir – dieser Kater bringt uns kein Glück!

KIRILL: Und mein Kopf sagt – es ist dumm, auf geschenktes Geld zu verzichten.

MILA: Du musst es ja wissen... Okay, ich gehe, du hast ja jetzt sowieso was anderes zu tun.

KIRILL: Warte! Was ist denn mit Wein, Kuchen?

MILA: Danke, keine Lust.

KIRILL: Zwischen uns hat sich doch nichts geändert! Vergiss nicht - deine Eltern sind einverstanden!

MILA: Ja! Leider sind sie auf Katzen allergisch, genauso wie ich. Lass mich wissen, wenn dein Erbe ankommt. Möchte es sehen. (*Geht*).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KIRILL *(nimmt die Visitenkarte und wählt die Nummer):* Hallo, hier nochmal Kirill Löwuschkin. Wann können wir uns treffen? Ok, ich warte. Wann kommt mein Kater?

SZENE ZWEI

(Kirill allein im Zimmer. Es klingelt an der Tür. Rein kommt Frau Sisi mit einer großen Tasche).

FRAU SISI: Hallo! Sind Sie Kirill?

KIRILL: Jawohl!

FRAU SISI: Holen Sie bitte den Käfig mit dem Kater aus dem ein Taxi. Aber vorsichtig!

KIRILL: Ja, natürlich!

(Geht weg. Frau Sisi inspiziert die Wohnung. Öffnet den Kühlschrank, schaut Lebensmittel an, schmeißt alles in den Müll, legt ihre Lebensmittel rein. Kirill schleppt einen großen verdeckten Käfig rein)

FRAU SISI: Vielen Dank! Nun wir sind da. Ich bin Frau Sisi.

KIRILL: Gut angekommen?

FRAU SISI: Im Gegenteil. Es war eine Quälerei. Überall Menschenmengen und Enge. Taxi war kaum zu bekommen. Armer Pharaon, der ist sowas nicht gewöhnt.

KIRILL: Jetzt ist alles vorbei. Sie können sich erholen.

FRAU SISI *(streift mit dem Finger über den Tisch):* Hier kochen Sie?

KIRILL: Ja, warum?

FRAU SISI: Unser Kater braucht perfekte Sauberkeit. Ich werde den Tisch sauber machen, Sie dürfen ihn nicht mehr anfassen.

KIRILL: Und wo soll ich essen?

FRAU SISI: Haben Sie keinen anderen Tisch?

KIRILL: Nein.

FRAU SISI: Schlecht. Okay, fürs Erste bekommen Sie ein Tischeckeckchen. Aber sorgen Sie dafür, dass wir einen eigenen Tisch haben. Das Pharaon-Essen soll Ihre Keime nicht abbekommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- KIRILL: Ich habe vollkommen gesunde Keime.
- FRAU SISI: Für Sie sind sie gesund, für uns – nicht.
- KIRILL: Kommen Sie, das stärkt nur das Immunsystem!
- FRAU SISI: Auf keinen Fall! Er braucht extra Geschirr, extra Tücher, extra Matte.
- KIRILL: Auch extra Toilettenpapier?
- FRAU SISI: Nicht witzig! Er ist sauberer, als Sie! Und fassen Sie ihn nicht an!
- KIRILL: Auch Mikroben?
- FRAU SISI: Nein, nur wenn sein erster Eindruck schlecht wird, dann bleibt so für immer.
- KIRILL: Was ist mit meinem ersten Eindruck?
- FRAU SISI: Ist ihm egal. Er fühlt sich fast wie ein König!
- KIRILL: Soll ich ihn mit „Ihre Majestät“ ansprechen?
- FRAU SISI: Wie Sie wollen! Hauptsache mit Respekt!
- KIRILL: Was ist an „ihrer Majestät“ so Besonderes?
- FRAU SISI: Eine ganz seltene Rasse, beliebt bei königlichen Familien, unvorstellbar klug. Hat gelernt Türen aufzumachen. Einmal hat sogar eine verriegelte Tür geöffnet.
- KIRILL: Wie hat er das geschafft?
- FRAU SISI: Wir rätseln immer noch.
- KIRILL: Hat er vielleicht einen Schlüsseldienst angerufen?
- FRAU SISI: Wer weiß.
- KIRILL: Wenn er solch eine wertvolle Seltenheit ist, warum hat sie ihn nicht der Familie vererbt?
- FRAU SISI: Anscheinend hat Ihre Tante kein Vertrauen zu ihnen.
- KIRILL: Mich kannte sie überhaupt nicht!
- FRAU SISI: Sie war sich sicher, dass Sie bei dieser Menge Geld Ihr Bestes tun würden, um es nicht zu verlieren.
- KIRILL: Typisch kapitalistische Psychologie.
- FRAU SISI: Typisch menschliche Psychologie.
- KIRILL: Okay, wo soll er hin?
- FRAU SISI: In sein Zimmer?
- KIRILL: Sein Zimmer?
- FRAU SISI: Na klar! Man hat doch Ihnen gesagt, er braucht sein eigenes Zimmer!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- KIRILL: Ich hab aber nur eins!
- FRAU SISI: Wunderbar! Mehr braucht er nicht.
- KIRILL: Und wo werde ich leben?
- FRAU SISI: In der Küche ist viel Platz für Sie.
- KIRILL: Nicht im Flur?
- FRAU SISI: Das ist unbequem. Übrigens, haben Sie ein zweites Bett?
- KIRILL: Braucht er ein ganzes Bett?
- FRAU SISI: Ich brauche ein Bett!
- KIRILL: Möchten Sie hier einziehen?
- FRAU SISI: Selbstverständlich! Ich bin ständig bei ihm. So steht auch im Testament, haben Sie nicht gelesen?
- KIRILL: Das Testament ist auf Deutsch, ich verstehe die Sprache nicht richtig.
- FRAU SISI: Es ist schlecht, junger Mann! Wie werden Sie mit Pharao kommunizieren? Russisch kann er nicht.
- KIRILL: Spricht er deutsch?
- FRAU SISI: Nein, er spricht nur katzig. Sie können aber katzig nicht, dann müssen Sie auf deutsch antworten.
- KIRILL: Ich muss überhaupt nicht mit ihm reden.
- FRAU SISI: Dann akzeptiert er Sie nicht.
- KIRILL: Was bin ich dann?
- FRAU: Ein zweitrangiges Familienmitglied.
- KIRILL: Er wohnt in meiner Wohnung. Ich entscheide hier, wer erstrangig, und wer zweitrangig ist.
- FRAU SISI: Seien Sie nicht beleidigt. Katzen sind sehr unabhängig, und denken, wir müssen ihnen dankbar sein, dass sie uns erlauben sie zu lieben.
- KIRILL: Wo hat er das gelehrt?
- FRAU SISI: Lebensweisheit! Man muss sich nur richtig positionieren. Nun, was ist denn mit dem zweiten Bett?
- KIRILL: Ich habe keins.
- FRAU SISI: Sehr schlecht. Dann schlafe ich in Ihrem.
- KIRILL: Und ich?
- FRAU SISI: Zuerst auf dem Boden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KIRILL: Ich habe eine Idee. Was wenn Sie in einem Hotel leben? Da sind ein Bett und ein steriler Tisch.

FRAU SISI: So steht nicht im Testament. Aber Sie können noch alles ablehnen. Erstaten uns die Ausgaben – Tickets, Taxi, usw. – und wir sind weg. Und natürlich die monatlichen Zahlungen auch.

KIRILL: Ich sitze in der Falle.

FRAU SISI: So einen Kater zu haben ist ein großes Glück. Viele Millionäre würden Sie beneiden.

KIRILL: Ich würde gern mit ihnen tauschen – ihre Millionen gegen den Kater.

FRAU SISI: Nun jetzt möchte ich das Zimmer anschauen.

(Geht rein. Kirill steckt vorsichtig die Hand in den Käfig und schreit vor Schmerz. Frau Sisi springt sofort aus dem Zimmer raus).

FRAU SISI: Was ist los?

KIRILL: Er hat mich gekratzt!

FRAU SISI: Warum fassen Sie ihn an?

KIRILL: Ich wollte ihn nur streicheln.

FRAU SISI: Ich habe Sie gewarnt! Er ist müde und nervös, und dann kommen Sie mit Ihren schmutzigen Pfoten!

KIRILL: Ich blute!

FRAU SISI: *(Zur Katze)* Beruhige dich, mein Schatz!

KIRILL: Helfen Sie mir, ich kann Blutvergiftung bekommen!

FRAU SISI: Wenn man kein Hirn hat, schadet Blutvergiftung nicht!

KIRILL: Eine verdammte Katze ist wichtiger, als ein Mensch? *(Verbindet seine Hand).*

FRAU SISI: Sagen Sie solche Wörter nie in seiner Anwesenheit.

KIRILL: Kennt er sie?

FRAU SISI: Er versteht sie. Haben Sie Vodka? Desinfizieren Sie Ihre Hand damit, und gießen mir ein Gässchen ein – ich muss mich nach der Reise entspannen. *(Kyrill gießt ihr ein Glas Vodka, sie stürzt es in einem Zug runter)*
Ich und der Kater, wir hatten einen anstrengenden Tag, wir gehen ins Bett.
Gute Nacht!
(Nimmt ihre Habseligkeiten, den Käfig mit dem Kater und geht weg).

KIRILL: Ich bin nicht mehr auf Millionäre neidisch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SZENE DREI

(Kirill schläft auf dem Boden. Es klingelt. Kirill macht auf, Koselchuk kommt rein).

KOSELCHUK: Guten Morgen! Ich bin Hausmeister Koselchuk. Ihre Nachbarn haben sich beschwert - sie konnten nicht schlafen, ganze Nacht hat eine Katze geschrien.

KIRILL: Was habe ich damit zu tun?

KOSELCHUK: Sie behaupten, die Schreie kamen aus Ihrer Wohnung.

KIRILL: Sie irren sich. Im Hof sind viele herrenlose Katzen, sie schreien ständig.

KOSELCHUK: Nein, sie sind extra nach draußen gegangen, aber da waren keine Katzen. Das Schreien kam aus Ihrem Fenster.

KIRILL: Ah so, ich habe ganz vergessen – mir ist ein Kater auf der Straße zugelaufen und ich habe ihn mit nach Hause gebracht – wir müssen doch unseren jüngsten Brüdern helfen!

KOSELCHUK: Richtig. Aber man muss auch an die Menschen denken.

KIRILL: Okay, ich sage dem Kater, er soll nachts ruhig sein.

KOSELCHUK: Sehr gut! Na ja, Sie haben Glück – im Ausland hätten Nachbarn sofort Polizei gerufen.

KIRILL: Und was hätte die Polizei gemacht? Dem Kater das Maul zugebunden?

KOSELCHUK: Nein! Sie hätten einen Strafzettel verpasst!

KIRILL: Dem Kater?

KOSELCHUK: Nein, Ihnen.

KIRILL: Aber der Kater hat geschrien, nicht ich!

KOSELCHUK: Sie haben das Tier mit nach Hause genommen, Sie tragen die Verantwortung!

KIRILL: Und die da denken, wenn ich eine Geldstrafe bekomme, dann wird die Katze ruhig?

KOSELCHUK: Das spielt keine Rolle! Alle haben dann das Gefühl, ihre Pflicht erfüllt zu haben!

KIRILL: Ich bin bereit, eine Geldstrafe zu zahlen, um sie zu beruhigen.

KOSELCHUK: Leider sind wir nicht im Ausland. Bei uns wird nicht Polizei gerufen. Bei uns kommt man und gibt einen vor die Schnauze.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KIRILL: Wem – mir oder dem Kater?

KOSELCHUK: Beiden.

KIRILL: Das ist ein Argument. Ich denke nach.

KOSELCHUK: Gut. Was ist das für einen Kater?

KIRILL: Ganz gewöhnlich.

KOSELCHUK: Rot, schwarz?

KIRILL: Keine Ahnung. Konnte ich nicht richtig sehen. War Nacht, dunkel. Nachts sind alle Katzen grau.

KOSELCHUK: Nun, wenigstens groß oder klein?

KIRILL: Ich denke groß. Oder doch klein.

KOSELCHUK: Bringen Sie ihn hierher, wir werden ihn angucken.

KIRILL: Geht nicht – er schläft.

KOSELCHUK: Na und?

KIRILL: Er hat einen strengen Tagesablauf. Wenn man ihn stört, wird er nervös.

KOSELCHUK: So empfindlich ist das Tier also.

KIRILL: Ich bin selbst überrascht. Fast königliches Blut!

KOSELCHUK: Ist unwahrscheinlich – solche adligen Katzen laufen nicht jedem zu.

KIRILL: Wer weiß!

KOSELCHUK: Sie wollen ihn nicht zeigen – na gut. Aber reden Sie mit ihm!

KIRILL: Auf jeden Fall.

(Kozelchuk geht. Frau Sisi kommt aus dem Zimmer)

FRAU SISI: Was ist hier los?

KIRILL: Ich habe Probleme. Der Kater hat die ganze Nacht geschrien.

FRAU SISI: Was kann ich machen? Der hat sich an seine Jugend erinnert.

KIRILL: Können Sie ihn dazu bringen, dass er nachts das Maul hält?

FRAU SISI: Ich kann seine Freiheit nicht verletzen.

KIRILL: Dann wird man bald meine Freiheit verletzen und man schmeißt mich aus der Wohnung raus.

FRAU SISI: Ausgeschlossen. Ein internationaler Verein seltener Tiere wird ihn schützen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KIRILL: Das fehlt mir noch.

FRAU SISI: Keine Sorge, solche Anfälle kriegt er nicht oft.

KIRILL: Was macht er jetzt?

FRAU SISI: Guckt sich um.

KIRILL: Und?

FRAU SISI: Es scheint ihm nicht zu gefallen.

KIRILL: Na schön! Ich lebe hier schon lange, und mir gefällt es, er ist gerade angekommen und schon unzufrieden!

FRAU SISI: Er spürt die Armut!

KIRILL: Dann sollte er dableiben und die Reichen suchen!

FRAU SISI: Ihre Tante hat es aber so bestimmt.

KIRILL: Dann wusste er wohin er kommt und soll sich benehmen.

FRAU SISI: Es ist schlimmer, als wir dachten.

KIRILL: Und bei mir erst!

FRAU SISI: So ein Kater ist ein Luxusgut, für Luxus muss man zahlen.

KIRILL: Mit Geld, nicht mit dem letzten Bett.

FRAU SISI: Man zahlt, wie man kann. Und alles wird Ihnen erstattet.

KIRILL: Und die Jahre, die ich mit Ihnen unter einem Dach verbringe – wie werden die erstattet?

FRAU SISI: Was wollen Sie? Eine Menge Leute quälen sich jahrelang unter einem Dach und verlangen keine Erstattung! Ich habe keine Zeit für Rederei, ich muss dem Kater was Anständiges zu Essen besorgen.

KIRILL: Er soll sich daran gewöhnen, das gleiche zu fressen was andere Katzen fressen.

FRAU SISI: Sie können alles fressen, was Sie wollen. Belehren Sie uns nicht!

(Frau Sisi geht. Es klingelt, Koselchuk kommt rein)

KOSELCHUK: Ich bitte um Verzeihung, aber was ich Ihnen noch sagen muss, Sie müssen den Kater impfen lassen.

KIRILL: Ja, ich weiß!

KOSELCHUK: Zögern Sie nicht zu lange. Kürzlich ist bei einer Oma der Hund krank geworden. Der Hund hat sich erholt, und die Oma ist verstorben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KIRILL: Warum?

KOSELCHUK: Ihr Herz hat das Leiden nicht ertragen.

KIRILL: Nun, es das ist bei mir definitiv nicht der Fall.

KOSELCHUK: Was haben Sie an dem Arm?

KIRILL: Nichts! Der Kater hat mich gekratzt.

KOSELCHUK: Und Sie nehmen es so gelassen? Was wenn er Tollwut hat? Das kann Sie umbringen.

KIRILL: Er wird mich ohnehin ins Grab bringen.

KOSELCHUK: Wie bitte?

KIRILL: Nichts, einfach laute Gedanken.

KOSELCHUK: Sie reden schon mit sich selbst! Das ist aber kein gutes Zeichen!

KIRILL: Ich bin sicher, der Kater ist gesund. Er benimmt sich ganz normal.

KOSELCHUK: Es bedeutet noch nichts. Hier im Haus, wohnt einer, sieht ganz normal aus, und ist doch verrückt!

KIRILL: Wie zeigt sich das?

KOSELCHUK: Äußerlich überhaupt nicht.

KIRILL: Dann stört es doch keinen.

KOSELCHUK: Doch, mich! Er kritzelt ständig Beschwerden über mich. Und ich kann niemandem beweisen, dass er verrückt ist.

KIRILL: Mein Kater wird sich nicht über Sie beschweren.

KOSELCHUK: Kann er ruhig machen, ich bin es gewohnt. Aber für die Anderen kann er gefährlich sein, und für Sie auch. Bringen Sie den Kater ins Krankenhaus.

KIRILL: Überredet – ich gehe zum Arzt.

KOSELCHUK: Letzte Frage – ist er kastriert?

KIRILL: Weiß nicht. Warum? Bei den Katzen sind sexuelle Belästigungen noch kein Verbrechen!

KOSELCHUK: Ja, richtig. Aber wenn er nicht kastriert ist, wird er überall hinscheißen. Ich möchte aber unser Haus sauber halten.

KIRILL: Wir reden darüber.

KOSELCHUK: Mit wem? Mit dem Kater?

KIRILL: Warum nicht? Es betrifft doch ihn zuerst.

KOSELCHUK: Interessant! Ich möchte so gerne Ihren Kater sehen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KIRILL: Ich auch.

KOSELCHUK: Nun, sollen wir gucken?

KIRILL: Warum nicht? Die Gelegenheit ist günstig. (*Öffnet vorsichtig die Zimmertür, beide schauen rein*).

KOSELCHUK (*besorgt*): Sind Sie sicher, dass es ein Kater ist?

KIRILL: Was denn sonst?

KOSELCHUK: Nun, Katzen haben normalerweise Fell. Der ist aber kahl! Und seine Augen? Riesig wie Untertassen. Katzen haben solche Augen nicht.

KIRILL: Nun ich denke doch, dass es ein Kater ist.

KOSELCHUK: Ein Mutant! Ich hätte ihn Fachleuten gezeigt.

KIRILL: Welchen?

KOSELCHUK: Keine Ahnung. Jemandem, der fest stellen kann, was für ein Tier es ist.

KIRILL: Meinen Sie?

KOSELCHUK: Was, wenn es eine Wildkatze ist? Sie sind gefährlich. Sperren Sie ihn über Nacht in einen Käfig.

KIRILL: Ah was! Er ist nur ein wenig ungewöhnlich. Sonst absolut harmlos.

KOSELCHUK: Ja, das sehe ich an Ihrem Arm!

KIRILL: Ich werde ab jetzt vorsichtiger sein.

KOSELCHUK: Wie Sie meinen. Ich würde ihn so schnell wie möglich loswerden.

(Geht zum Ausgang, sieht Frau Sisi, die gerade eintritt).

KOSELCHUK: Guten Morgen! (*Frau Sisi nickt kalt und geht weiter ins Zimmer*). Wer ist sie?

KIRILL: Nun... Eine Bekannte.

KOSELCHUK: Ich habe sie hier noch nie gesehen.

KIRILL: Sie ist erst gestern gekommen.

KOSELCHUK: Haben Sie sie auch auf der Straße gefunden?

KIRILL: Nun... Könnte man so sagen!

KOSELCHUK: Was macht sie hier?

KIRILL: Hilft mir, den Kater zu pflegen.

KOSELCHUK: In welchem Sinne?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KIRILL: Sehen Sie doch – sie ist einkaufen gegangen und wird ihn jetzt füttern.

KOSELCHUK: Kann er nicht allein fressen?

KIRILL: Hören Sie, Herr Koselschuk, soll das ein Verhör sein? Darf ich keine Bekannten zu mir einladen?

KOSELCHUK: Klar, dürfen Sie. Aber solche Bekanntschaften sind gefährlich.

KIRILL: Ich weiß.

KOSELCHUK: Ich habe Sie gewarnt!

(geht. Kirill öffnet den Kühlschrank, nimmt Lebensmittel raus. Schreit).

KIRILL: Frau Sisi!

FRAU SISI *(kommt aus dem Zimmer):* Was schreien Sie hier?

KIRILL: Was bedeutet das? Wo sind meine Lebensmittel?

FRAU SISI: Sie sehen doch – der Kühlschrank ist voll.

KIRILL: Aber es sind nicht meine Lebensmittel!

FRAU SISI: Klar! Ihre habe ich weggeworfen. Es war ein totales Gift!

KIRILL: Das geht Sie nichts an! Das war mein Gift!

FRAU SISI: Normale Lebensmittel können nicht neben Ihren Giftchemikalien liegen.

KIRILL: Ich habe Ihnen ein ganzes Regal gegeben! Soll ich jetzt für den Kater extra einen Kühlschrank kaufen?

FRAU SISI: Lieber kaufen Sie sich normales Essen.

KIRILL: Ich entscheide, was normal ist und was nicht! Fassen Sie meine Lebensmittel nicht an!

FRAU SISI: So was – anfassen! Es ist ekelhaft. Ich bin Vegetarierin.

KIRILL: Interessiert mich nicht! Sie können sogar Kannibalin sein! Ich esse weiter so, wie ich gegessen habe.

FRAU SISI: Nein! Es werden keine Tierleichen im Kühlschrank gelagert! Sie werden zu pflanzlichen Lebensmitteln wechseln.

KIRILL: Ihr Unkraut esse ich nicht

FRAU SISI: Sie werden sich daran gewöhnen! Es ist das gesündeste Essen überhaupt.

KIRILL: Für die Kühe! Ich bin aber ein Raubtier!

FRAU SISI: Wer hat Ihnen das gesagt?

KIRILL: Niemand! Ich bin so geboren.

FRAU SISI: Nein! Wie sind als Vegetarier erschaffen worden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KIRILL: Sie vielleicht. Ich komme von einem Affen.

FRAU SISI: Es sieht man!

KIRILL: Ich verzichte nicht aufs Fleisch!

FRAU SISI: Mörder! Sie haben kein Mitleid mit den armen Tieren, die für Ihre Völlerei getötet werden!

KIRILL: Na und? Sie sind dafür geschaffen. In der Freiheit fressen sie sich gegenseitig!

FRAU SISI: Sie sind ein Mensch! Sie sollen drüberstehen!

KIRILL: Während ich esse, bin ich ein Tier! Ich kann aufs Fleisch nicht verzichten.

FRAU SISI: Sie können nicht? Dann gehen Sie zum Schlachthof und schauen in die Augen der Kuh, die Sie essen werden.

(Geht ins Zimmer. Kirill nimmt eine Dose Katzenfutter, guckt sich um und beginnt schnell zu essen. Kommt Frau Sisi).

FRAU SISI: Was erlauben Sie sich?

KIRILL *(versteckt schnell das Glas hinter dem Rücken)*: Was denn?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Kater im goldenen Kater" von Lev Kazarnovskis*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de